



Fakten

*Maurer Hauptplatz 5
1230 Wien
Baujahr: 1956 bis 1958
Wohnungen: 22
Architekt: Edith Lessel*

Wohnen in Wien

In den 1950er-Jahren ging es vor allem darum, Zerstörtes wieder aufzubauen und viele neue Wohnungen zu errichten. In den kommunalen Wohnbauten dieser Zeit finden sich die ersten Ansätze der sich später durchsetzenden Zeilenbauweise, die bis heute die großen Vorstadtsiedlungen prägt. Die Wohnbauten wurden größer, höher und waren verstärkt in Blockform gestaltet. Das Flachdach setzte sich durch. Alle neu gebauten Wohnungen waren mit Badezimmern und WC ausgestattet und die Mindestgröße wurde von 42 auf 55 Quadratmeter angehoben.

Geschichte

Die drei Stiegen umfassende Hofanlage wurde in den Jahren 1956 - 1958 am Maurer Hauptplatz, dem ursprünglichen Zentrum des Dorfes Mauer, errichtet. Die als Grabenangerdorf im Mittelalter angelegte Gemeinde wurde 1938 als eines von insgesamt 8 Dörfern in den Bezirk Liesing eingegliedert. Die ursprünglich dörfliche Verbauung wird mittlerweile überwiegend von modernen Wohnbauten überlagert. Auch heute noch gehört der Heurigen- und Villenort zu den gehobeneren Wohngebieten Wiens.

Die Architektur ...

Die kleine Wohnhausanlage besteht aus drei freistehenden Baukörpern, die in parallelen Reihen auf dem Grundstück am Maurer Hauptplatz errichtet wurden. Das erste Haus schließt die Baulücken zu

den Nachbargebäuden und nimmt in der mit Kacheln verkleideten Sockelzone eine Ladenzeile mit 2 Lokalen sowie einen mittig platzierten Hauseingang und eine Durchfahrt an der westlichen Grundstücksgrenze auf. Im Hof befinden sich ein PKW-Abstellplatz und breite Grünflächen zwischen den einzelnen Gebäuden, in denen heute insgesamt 23 Wohnungen untergebracht sind.

Das äußere Erscheinungsbild der, mit Ausnahme der viergeschoßigen Stiege 1, zweistöckigen Häuser ist für den kommunalen Wohnungsbau der 1950er-Jahre in Wien eher ungewöhnlich. Anstelle von glatten Flächen mit vertikal und horizontal klar gegliederten Fensterreihen wird die Fassade geprägt von einem flachen Erker und dem Giebel des zentral eingesetzten Stiegenhauskerns.

Neben den erwähnten Abstellplätzen verfügt die Hofanlage darüber hinaus über eine gut ausgebaute Verkehrsanbindung und Geschäfts-Infrastruktur.

... und die Kunst

An der straßenseitigen Fassade ist in der Sockelzone ein Keramikmosaik des Künstlers Rudolf Schwaiger angebracht. Es stammt aus den Jahren 1957/58 und zeigt eine "Familie im Grünen".

Der Name

Der Maurer Hauptplatz war bis 1938 als "Hauptplatz" und Zentrum der ehemals selbstständigen Gemeinde

Maurer bekannt und erhielt seinen heutigen Namen mit der Eingemeindung in den 23. Bezirk.

Prominente Bewohner

Zu den zahlreichen berühmten Bewohnern von Maurer gehört auch der Architekt und Heinrich-von-Ferstel-Schüler Karl Mayreder (1856 - 1935).

Architekten

Edith Lessel - Edith Lessel (geb. 1916 in Wien) studierte von 1935 bis 1938 und 1947/48 bei Hans Vetter und Franz Schuster Architektur an der Hochschule für angewandte Kunst Wien. Für die Gemeinde Wien entwarf sie vor allem in den 1950er-Jahren mehrere Wohnhausanlagen, wie etwa die Anlagen Baumgartenstraße 25-33 in Wien 14 (1952/53) und Hohenbergstraße 14-16 in Wien 12 (1951/52).

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*